

HIV UND PSYCHE

Seminarreihe für Mitarbeiter*innen im Arbeitsfeld
HIV, Hepatitis und Sucht

Programm 2022



Überblick über unsere Präsenzseminare

- | | | | | |
|------------|------------|--------------------|--------------|----------|
| • Termin 1 | 10.-12.06. | Sucht | Bad Kösen | 2B-24610 |
| • Termin 2 | 24.-26.06. | Krisenintervention | Meißen | 2B-24600 |
| • Termin 3 | 21.-23.10. | Depression | Königswinter | 2B-24620 |

Die Seminare richten sich vorwiegend an Mitarbeiter*innen sozialer und medizinischer Berufe. Fragen zu möglichen Voraussetzungen für die Teilnahme können vorher telefonisch abgeklärt werden.

Grundlagen der Beratung und Betreuung von Menschen mit HIV, Hepatitis und psychischen Problemen

Diagnose und Behandlung seelischer Erkrankungen sind keine genuine Aufgabe von Aidshilfe, aber manchmal braucht es ein fachlich kompetentes Gegenüber, das den Weg in eine spezialisierte Versorgung erleichtert. Es gibt heute hochwirksame und verträgliche Behandlungsansätze, die seelisches Leiden verringern helfen. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass alle Mitarbeitenden eines Versorgungssystems Anzeichen für entsprechende Krankheitsbilder erkennen und ihre Klient*innen an fachlich spezialisierte Dienste weiterverweisen können. Beratende und Betreuende sind oftmals gefordert, einem großen Ausmaß seelischen Leidens ihrer Klient*innen standzuhalten, um eine längerfristig angelegte Arbeitsbeziehung eingehen zu können. Es ist wichtig für sie, erkennen zu können, wie sich seelische Probleme der Betroffenen auf die helfende Beziehung auswirken.

Die Deutsche Aidshilfe e.V. trägt diesen Herausforderungen mit unterschiedlichen Qualifizierungsangeboten Rechnung. In den Kursen der Reihe „HIV und Psyche“ wird gut verständliches Überblickswissen zu Krankheitsbildern sowie zu Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten vermittelt. Dazu arbeiten die Teilnehmer*innen an konkreten Fragestellungen aus der eigenen Praxis in der Beratung und Betreuung von Menschen mit HIV.

Zentrales Anliegen ist die Sensibilisierung der Helfenden für eigene Gegenübertragungsprozesse: Anhand von typischen Fallbeispielen erfahren sie, welche Gefühle und Reaktionen bestimmte Klient*innen oder Krankheitsbilder in ihnen mobilisieren können und welche Bedeutung diese Gefühle für ein Verständnis der Psychodynamik der Patient*innen haben. So wird die Fähigkeit gefördert, beim Umgang mit „schwierigen“ Patient*innen von den eigenen Gefühlen zurücktreten zu können und sich zu fragen, was das „Schwierige“ an den Klient*innen über deren seelische Situation aussagen könnte. Diese Fähigkeit kann die Beziehung zwischen Betreuenden und Betreuten entlasten und zur Qualitätssicherung der Arbeit in Aidshilfen und Drogenprojekten beitragen.

Sucht als Selbstfürsorge: Betreuung von Menschen mit HIV und chronischer Substanzabhängigkeit

Dieses Seminar wirft einen umfassenden Blick auf gängige Rauschsubstanzen, die Konsument*innen und deren Konsummotivation.

Wenn HIV-Positive mit problematischem Substanzgebrauch längerfristig begleitet werden, ist es für Helfer*innen hilfreich zu wissen, wie welche Droge wirkt und was die konsumierte Substanz für die Einzelnen bedeutet. Wird aus hedonistischen Motiven konsumiert oder werden die Drogen unbewusst oder bewusst als Medikament eingesetzt? Können realistische Betreuungsziele erreicht werden, solange noch konsumiert wird? Ist Abstinenz als Voraussetzung für weitere Hilfen realistisch? Sollte die Stabilisierung der Lebenssituation oder die Behandlung der Konsumproblematik im Vordergrund stehen oder inwieweit lässt sich beides miteinander verbinden?

Diese und andere Fragestellungen werden anhand konkreter Fälle der Teilnehmer*innen bearbeitet. Mit theoretischen Inputs, Selbsterfahrung, gemeinsamer Reflexion und Übungen erarbeiten wir erreichbare Ziele für die Betreuung von Menschen mit HIV und problematischem Substanzgebrauch.

Weitere Inhalte des Seminars:

- Substanzkunde: Von sedierenden, stimulierenden und halluzinogenen Stoffen
- All die „guten Gründe“: Umgang mit Ambivalenzen
- Günstige Menschenbildannahmen in der Arbeit mit Konsument*innen
- Substanzgebrauch und die inneren Dämonen: Umgang mit sog. „Doppeldiagnosen“
- Von Substitution, über Konsumreduktion, bis zur Entwöhnungstherapie: Welches Angebot ist für wen und wann sinnvoll?

Zielgruppe	Mitarbeitende in den Arbeitsfeldern Sucht, HIV und Hepatitis
Leitung	Lars Behrends, Einrichtungsleiter Drogen- und Suchtberatung Marzahn-Hellersdorf, Berlin Steffen Taubert, Dipl.-Psychologe, Referent für Psychosoziales & Qualitätssicherung der DAH, Berlin
Ort	Konrad-Martin-Haus, 06628 Bad Kösen
Termin	10. – 12. Juni 2022
Seminarzeiten	Freitag: 16:00 – Sonntag: 13:30 Uhr
Teilnahmegebühr	100,00 €. Die Kosten für Unterkunft im Einzelzimmer mit Vollverpflegung sind enthalten. Reisekosten werden nach Maßgabe des Bundesreisekostengesetzes weitgehend erstattet.
Seminarkennzahl	2B-24610

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung findet ihr unter:
seminar.aidshilfe.de

Krisenintervention

Unter „Krisenintervention“ wird eine Vielzahl an Methoden und Techniken verstanden, die eine sich zuspitzende psychosoziale Situation deeskalieren und Klient*innen ressourcenaktivierend unterstützen. Im Seminar werden wir unterschiedliche Interventionen der Krisenarbeit vorstellen und in der Gruppe praktisch üben.

Mittels Fallarbeit werden wir auf besonders konfliktreiche Fälle aus der Beratungs- und Betreuungsarbeit eingehen. Da sich bestimmte Krisensituationen in ähnlicher Weise immer wieder entwickeln, geht es im weiteren Verlauf des Seminars darum, die Strukturen zu erfassen, die Krisen befördern. So können erste Schritte gegangen werden, Eskalationen zu beenden und neue Wege in der Beziehungsgestaltung zu finden.

Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, eigene Erfahrungen mit beruflichen Krisensituationen einzubringen.

Zielgruppe	Mitarbeitende aus den Aidshilfe-Arbeitsfeldern Beratung, Betreuung, Migration und Drogenhilfe sowie Fachkräfte aus dem ÖGD
Voraussetzung	beraterische Grundausbildung oder entsprechende Berufserfahrung
Leitung	Bettina M. Fraenkel, Systemische Therapeutin und Supervisorin, Beraterin beim Berliner Krisendienst, Berlin Steffen Taubert, Dipl.-Psychologe, Referent für Psychosoziales & Qualitätssicherung der DAH, Berlin
Ort	Tagungshaus der Evangelischen Akademie Sachsen 01662 Meißen
Termin	24. – 26. Juni 2022
Seminarzeiten	Freitag: 16:00 – Sonntag: 13:30 Uhr
Teilnahmegebühr	100,00 €. Die Kosten für Unterkunft im Einzelzimmer mit Vollverpflegung sind enthalten. Reisekosten werden nach Maßgabe des Bundesreisekostengesetzes weitgehend erstattet.
Seminarkennzahl	2B-24600

Affektive Störungen: Depression und Manie

Die Depression und die Manie spielen bei der Beratung und Betreuung von Menschen mit HIV eine große Rolle, da die Depression die häufigste Anpassungsstörung im Kontext der HIV-Infektion ist. Unerkannt kann eine Depression ähnlich schwerwiegende Folgen haben wie eine unbehandelte HIV-Infektion. Zumindest kann eine Depression die Wirkung der HIV-Therapie erheblich beeinträchtigen.

Mitarbeitende von Aidshilfen brauchen deshalb praktisch handhabbares Wissen über Krankheitsbilder und Behandlungsmöglichkeiten der Depression, um eine rechtzeitige Diagnose und Behandlung der Erkrankung in die Wege leiten zu können. Wesentlich ist auch das Verständnis der Reaktionen Helfender, auch Gegenübertragung genannt. Warum wird der eine müde und erschöpft, die andere ärgerlich erregt, wenn er*sie mit depressiven Ratsuchenden zu tun hat?

Die Analyse problematischer Erfahrungen im Umgang mit depressiven Klient*innen soll den Teilnehmenden ermöglichen, eigene Reaktionen und Gefühle zu verstehen und neue Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Das bedeutet auch, Grenzen der eigenen Arbeit zu erfassen und zu akzeptieren sowie zu erkennen, in welchen Situationen man mit dem psychiatrischen Hilfesystem zusammenarbeiten muss.

Ziel des Seminars ist es, die Fähigkeit der Teilnehmer*innen zu stärken, im Umgang mit schwierigen Situationen von den eigenen Gefühlen zurückzutreten und die Verhaltensweisen der Klient*innen besser zu verstehen.

ACHTUNG: Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Zuwendungsgeber BZgA

Zielgruppe	Mitarbeitende in den Arbeitsfeldern Sucht, HIV und Hepatitis
Leitung	Steffen Taubert, Dipl.-Psychologe, Referent für Psychosoziales & Qualitätssicherung der DAH, Berlin N.N.
Ort	Tagungshaus des Arbeitnehmer-Zentrums 53639 Königswinter
Termin	21. – 23. Oktober 2022
Seminarzeiten	Freitag: 16:00 – Sonntag: 09:00 – 13:30 Uhr
Teilnahmegebühr	100,00 €. Die Kosten für Unterkunft im Einzelzimmer mit Vollverpflegung sind enthalten. Reisekosten werden nach Maßgabe des Bundesreisekostengesetzes weitgehend erstattet.
Seminarkennzahl	2B-24620